

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer, Spangenberg.

Amtsblatt
für das
K. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei großf. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 26.

Donnerstag, den 3. April 1919.

12. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Verübung groben Unfugs.

Nach § 360 des Strafgesetzbuchs wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft, wer ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erregt oder wer groben Unfug verübt.

Auf diese Vorschrift, der jedermann unterworfen ist, wird hierdurch nachdrücklich hingewiesen.
Spangenberg, den 27. März 1919

Die Polizeiverwaltung,
Schier.

Nachfrage nach Arbeitern.

Die Gewerkschaft Frielendorf stellt noch 30 bis 40 volljährige Abraumarbeiter ein.
Melsungen, den 27. März 1919.

Der Demobilisierungsausschuß.

Handel mit Vieh.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß nach den erlassenen Bestimmungen der Verkauf von Vieh innerhalb des Kreises nur mit Genehmigung des Kreisaußschusses und außerhalb nur mit Genehmigung der Bezirksfleischstelle Castell erfolgen darf. Es ist festgestellt, daß trotzdem immer noch Vieh ohne obige Genehmigung gehandelt wird. Wir weisen insbesondere die Viehhändler darauf hin, daß wir jedes Stück, was nachweislich ohne Erlaubnis gehandelt wird, beschlagnahmen und den Käufer sowohl als den Verkäufer zur strafrechtlichen Verfolgung zur Anzeige bringen werden.

Melsungen, den 24. März, 1919.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Eierablieferung.

§ 1. Die Verordnung über Eier vom 12. August 1916 (Reichsgesetzblatt S. 927)/24. April 1917 (Reichsgesetzbl. S. 374) und die Verordnung über den Verbrauch von Eiern vom 13. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt S. 967) werden aufgehoben.

Für die Verteilung der aus dem Ausland eingeführten Eier bleibt die durch die Bekanntmachung vom 25. August 1916 (Reichsgesetzbl. S. 970)/21. November 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1286) errichtete Reichsverteilungsstelle für Nährmittel und Eier zuständig.

Der Kapertkapitän.

Von Karl May.

Herausgegeben von Dr. E. Schmid.

23) (Nachdruck verboten.)

Surcouf blieb drei Tage in der Sukuru-Bucht, dann nahm er von den Malaien und dem Priester, den er mit allem Nötigen reichlich versehen hatte, einen herzlichen Abschied. Er ließ hier wirkliche Freunde zurück und hatte sich dadurch einen Zufluchtsort geschaffen, wo er mit seinem Schiff später noch häufig vor Anker ging.

Kapitän Shooter wurde in Mauritius abgeliefert, um dort wegen Piraterie vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Man hatte nichts mehr von ihm gehört, und es ist sehr möglich, daß er bald das verdiente Ende fand.

5. In Paris.

Die französische Revolution hatte ihren Kreislauf vollendet.

Aus dem Konsulat war ein Kaiserthum geworden, und der großgewordene kleine Korke hatte sich mit einem prunkvollen Hofstaat von Großoffizieren und Großwürdenträgern umgeben. Ganz Europa hörte auf seine Stimme, und nur das stolze Albion verschmähte es, ihm ein Viniensystem in der Partitur des politischen Konzerts zu gestatten. Wie sein Stern emporgestiegen war, so sollte er auch wieder sinken und verschwinden, plötzlich, aus dem Nichts in das Nichts — ein Meteor, dem keine Rückkehr beschieden ist.

Die Häfen Frankreichs waren von England seit mehreren Jahren so nachdrücklich blockiert worden, daß es kaum einmal einem französischen Schiff gelang, die See zu gewinnen. Diese Sperre legte natürlich den Handel Frankreichs vollständig auf das Trockene. Uebrigens hatte Frankreich fast alle seine Kolonien an England verloren und damit ganz unerföhrliche Verluste erlitten. Es hätte diese Schläge zu verhüten oder an den Gegner zurückzugeben vermocht, aber Napoleon war kein Seemann und hegte bereits den großartigen, später so traurig verunglückten Plan, England

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. April 1919 in Kraft.

Berlin, den 21. März 1919.

Der Reichsernährungsminister.

Wird veröffentlicht mit dem Bemerkten, daß alle Bestimmungen des Kommunalverbandes über Eier gleichfalls mit dem 1. April d. Js. außer Kraft treten.

Melsungen, den 28. März 1919.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Saatbeize „Aspulan“.

Das Beizmittel „Aspulan“ ist in der Apotheke, der Drogerie (W. Schallas) und bei Kaufmann Richard Mohr erhältlich.

Spangenberg, den 31. März 1919.

Der Magistrat,
Schier.

Die Auszahlung der Familienunterstützung für März erfolgt am Donnerstag den 3. d. Mts. nachmittags 3 Uhr.

Spangenberg, den 2 April 1919.

Die Stadtkasse.

Öffentliche Sitzung.

der Stadtverordnetenversammlung am **Sonnabend, den 5. April 1919, abends 8 Uhr** im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Festsetzung der Bedingungen für die anderweite Vergebung der Zuchtbullenhaltung.
2. Stellungnahme zu dem Bauvorhaben eines Einwohnerns.
3. Umwandlung einer Lehrerstelle an der Stadtschule in eine Lehrerinstelle.
4. Besuch des Privatschulvereins um Gewährung einer geldlichen Beihilfe.
5. Besprechung sonstiger Angelegenheiten.

Spangenberg, den 2. April 1919.

Siebert,

Stadtverordnetenvorsteher.

Aus der Heimat.

Spangenberg. Der Spangenberg-Elbersdorfer Spar- und Darlehnskassenverein hielt am Sonntag in der Sinningischen Gastwirtschaft zu Elbersdorf seine Haupt-

versammlung ab. Zunächst gedachte der Vorsitzende Herr Hauptlehrer Frischhorn in seiner Begrüßungsansprache der gegenwärtigen, ersten Zeit. Nur Arbeit, fleißige Arbeit aller Stände und Berufe könne die schwere Lage des Vaterlandes bessern. Alsdann begrüßte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Pfarrer Schönewald die heimgekehrten Kriegsteilnehmer und dankte ihnen im Namen des Vereins für alles, was sie für das Vaterland getan und gelitten haben. Er gedachte auch in zu Herzen gehenden Worten der Gefallenen und der Gefangenen im Feindesland. Außer 50 Mitgliedern sind es noch 71 Söhne von 40 Mitgliedern, die am Kriege teilnahmen. Davon sind 14 auf dem Felde der Ehre gefallen, 3 an Krankheit gestorben und 4 befanden sich in schwerer Gefangenschaft. Der Jahresumsatz im Rechnungsjahr 1918 betrug 629 367,85 Mk. Die Einnahme betrug 317 262,82 Mk., die Ausgabe 212 005,63 Mk. Die Bilanz am 31. Dez. war folgende: Aktiva: 178 366,75 Mk., die Passiva: 178 316,52 Mk., mithin Verlust für 1919 549,77 Mk. Im Geschäftsjahr wurde gemeinschaftlich bezogen an Düngemitteln und dergl. für zusammen 8159,69 Mk. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1919 125.

△ Der erste Schultag. Das Ränzlein auf dem Rücken traten gestern unsere lieben sechsjährigen Kleinen den ersten Gang zur Schule an, begleitet vom Vater oder der Mutter. Ein wichtiger Lebensabschnitt beginnt in diesen Tagen für sie. In den kleinen Köpfen war die Auffassung von dem Zwecke des Schulbesuches wohl recht verschiedenartig. Einige fühlten sich sehr wichtig, manche waren auch ängstlich und schüchtern. Auch diese kleinen Staatsbürger werden bald erkennen müssen, daß „Ruhe“ die erste Bürgerpflicht ist, und daß nur das Einordnen in das große Ganze die Bahn dem Tüchtigen freimacht. Im ganzen wurden hier 29 Schüler und zwar 14 Knaben und 15 Mädchen der Stadtschule zur Aufnahme zugeführt.

△ Dem Delkrug soll nichts mangeln. Der Firma Gebr. Spangenthal ist die Genehmigung zur Errichtung einer Delmühle erteilt worden. Das Unternehmen wird gewiß die größte Unterstützung der umliegenden Ortschaften finden, werden doch dadurch den Interessenten die unliebsamen Reisen und Wege nach Wolfershausen u. Grifte erspart. Hoffentlich wird uns auch eine gute Kaspernte beschieden sein, dann „soll am Delkrug nichts mangeln!“

in Indien über das eroberte Rußland hin anzugreifen. Dazu bedurfte er einer mächtigen Völkervereinigung im Herzen Europas, auf die er sein ganzes Augenmerk richtete, anstatt einen kürzeren, weniger kostspieligen und weniger unsicheren Weg einzuschlagen.

Seine Versuche, an der Küste Großbritanniens zu landen, waren stets gescheitert. Es fehlte an einer tüchtigen Flotte und an Männern, deren Namen man neben denen der damaligen englischen Admirale hätte nennen können. Das Erbauen neuer Schiffe erforderte bedeutende Summen, aber sobald sie in See gingen, wurden sie von den Engländern weggenommen. Und doch hatte sich bereits im Jahre 1801 Napoleon einer Erfindung bedienen können, durch die er England in Furcht versetzt hätte. Robert Fulton, der berühmte amerikanische Mechaniker, war nach Paris gekommen, um zu beweisen, daß es möglich sei, Schiffe mittels der Kraft des Dampfes zu bewegen.

Er brachte auf der Seine sein erstes Versuchs-dampfschiff in Gang, wurde aber von keiner Seite unterstützt. Er wandte sich persönlich an den ersten Konsul, und es wurde ihm eine Audienz bewilligt. In einem Zimmer der Tuilerien standen beide einander gegenüber, der Heros der Dampfmaschine und der Held der Schlachten.

„Die Dampfkraft,“ sagte Fulton nach einer längeren Debatte über seine Erfindung, „wird der gesamten Schifffahrt von ungeheurem Nutzen sein und sie auf ungeahnte Weise heben. Die Entfernungen werden schwinden, die Schwierigkeiten sich vereinfachen, die Gefahren und Unglücksfälle sich vermindern. Die Manövrierfähigkeit eines Schiffes muß sich verzehnfachen, wenn sie nicht mehr von Wind und Segelwerk abhängig ist. Derjenige Fürst, der die ersten Kriegsdampfer baut, wird jeder Marine der Welt überlegen sein.“

Der Konsul hatte schweigsam und mit einem sarkastischen Lächeln um den Mund zugehört. Jetzt ergriß er Fulton beim Arm und zog ihn ans Fenster. Auf die unten wogende Menge der Vorüberkommenden deutend, fragte er in einem spöttischen Tone: „Seht Ihr die neue Welt da? Die viele dieser Leute zwischen den Lippen tragen?“

„Ich sehe sie,“ entgegnete Fulton. „Es ist die Zigarre, die man jetzt auch in Frankreich zu rauchen beginnt.“

„Nun wohl! Alle diese Raucher sind lebendige Dampfmaschinen; sie entwickeln Dampf, weiter nichts! Ich pflege meine Erfolge nicht dem Dampf anzuvertrauen.“

Eine stolze verabschiedende Handbewegung sagte Fulton, daß die Audienz beendet sei.

Fulton ging. Er war um eine große Hoffnung ärmer geworden. Der Konsul aber ahnte nicht, daß er als verbannter Kaiser einst dieser Stunde bedauernd gedenken würde.

Aber schon wenig über ein Jahr später sollte er an sie erinnert werden. Der unterdessen Kaiser gemordene Bonaparte hatte in der Nähe von Boulogne und außerdem bei Utrecht eine bedeutende Heeresmacht zusammengezogen, um in England zu landen. Infolge dessen wurde die Bewachung der französischen Häfen von den Engländern auf eine Weise verschärft, daß keinem französischen Schiff das Entschlüpfen gelingen wollte. Außerdem kreuzten in den Frankreich begrenzenden Meeresteilen englische Flotten, die jedes ihnen begegnende Fahrzeug anhielten und durchsuchten; war es ein Franzose oder hatte es Waren für Frankreich geladen, so wurde es weggenommen. Diese Bedrängnis machte dem Marineminister ungeheuer zu schaffen; er hatte fast täglich Besprechungen mit dem Kaiser, die gewöhnlich mit beiderseitiger Erregung endigten.

Während einer dieser stürmischen Unterredungen, als eben wiederum die Rede von der strengen Blockade der sämtlichen Häfen war, sagte der Minister: „In dieser Notlage ist es eine um so größere Freude, zu erfahren, daß es doch noch Männer gibt, deren Mut und Geschicklichkeit der Aufmerksamkeit dieser britischen Seebären gewachsen ist.“

Der Kaiser blinzelte auf. „Was ist's?“ fragte er. „Hat Hugues etwas getan?“

Admiral Hugues war nämlich einer von den wenigen französischen Seemannern, die zuweilen glücklich operierten.

(Fortf. folgt.)

RESI ERB NI

Filiale Cassel — Cölnische Strasse 11.

Aktien-Kapital und Reserven der Dresdner Bank

Mark 340,000,000.—

Eröffnung gebührenfreier zinstragender Scheckrechnungen.

die dazu beitragen, den Notenumlauf der Reichsbank herabzumindern und den bargeldlosen Verkehr durch Ueberweisungen zu fördern.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Schecks und Wechseln auf das In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen. Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen, sowie ausgelosten Wertpapieren. Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungsüberwachung derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslösung. Uebernahme von Testamentsvollstreckungen, Einrichtungen für Nachlaß- u. Vermögensverwaltung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebesicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Vom 1. April ab kostet das

Liter Milch

50 Pfennig.

Sämtliche Kuhhalter.

Ein kräftiger

Bursche

der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann Ostern eingestellt werden.

Eisenbahnheilstätte
Stadtwald, Melsungen.

Am Dienstag Abend ein
Herd-Bein

von der Obergasse nach der Untergasse verloren. Abzugeben in der Geschäftsstelle d. Zeitung.

Krieger- Verein  Spangenberg.

Montag, abends 9 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal. Die wichtige Tagesordnung wird der Versammlung bekannt gegeben und die Kameraden um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

J. J. V. Sp.

Lehrabend findet Sonnabend 8¹⁵ bei Vertin (1. Treppe) statt.

Der Vorstand.

Die bestellten

Gartenfämereien und Runkeln

können abgeholt werden.

Georg Menner, Kaufmann.

Hessischer Bankverein.

Bankengesellschaft. Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Verlosungskontrolle. Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen u. verlorster Wertpapiere.
Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Heute früh um 4^{1/2} Uhr verstarb unser liebes
Bübchen

Hans Georg Brede

im zarten Alter von 2 Tagen.

Im tiefsten Schmerz:
Karl Brede und Frau
Selma, geb. Arnold,
nebst allen Angehörigen.

Spangenberg, den 31. März 1919.

Für die uns überreichten Glückwünsche zur

Hochzeit

am 29. März sagen wir auf diesem Wege unseren schönsten Dank.

Georg Fiebert u. Frau
Anna geb. Enzeroth.

Holz-Verkauf. Oberförsterei Morschen.

Am Dienstag, den 8. April von vormittags 10 Uhr an sollen in der Berg'schen Gastwirtschaft zu Bergheim nachstehende Hölzer öffentlich zum Verkauf ausgedoten werden.

Schutzbezirk Gubach:

Distr. 203, 210, und 205:

Buchen: 24 rm. Nugscheit II. Kl., 169 rm. Scheit 475 rm. Knüppel 7 rm. unspaltb. Klöße, 57 rm. Reis I. Kl. 90 rm. Reis III. Kl.

Birken: 1 rm. Knüppel.

Kiefern: 15 Stämme II./III. Kl. = 14,93 fm. 1 rm. Scheit 23 rm. Knüppel.

Den Ortsbehörden wird ortsübliche Bekanntmachung empfohlen.

Ein Paar

Infanterie-Stiefel

Nr. 43, wenig getragen, zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Schuhkursus in der
Stadtschule**

Nachmittags von 2—5 Uhr,
abends 7—10 Uhr.

Es werden noch Teilnehmerinnen zugelassen.
Melddung sofort.

Friskorn.

Jüngere Kontoristin

(Anfängerin) gesucht.

R. Spangenthal & Co.

Meiner werten Kundschaft von Spangenberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß sich mein Geschäft von heute ab

Burgstrasse Nr. 109

im Hause von Fr. Scharfenberg befindet und bitte zugleich meine verehrten Kunden die Geschäftszeit bis 8 Uhr abends gefl. einzuhalten.

Friedmanns Uhrenhandlung

Spangenberg.

Kaufe alle Sorten

FELLE

zu höchsten Tagespreisen. Empfehle mich zum

Schlachten von

Ziegen u. Kaninchen

J. Stöhr.

Zum sofortigen Eintritt ein

Dienstmädchen

gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Zeitung.

**Drillmaschinen, Grasmäher
Heuwender, Heureden,
Kultivatoren, Jauchepumpen**

sowie mehrere gebrauchte, gut reparierte

Futtermaschinen

zu haben bei

J. H. Herbold

Spangenberg.

Futterkalk

fürs Vieh

Uspulun

und

Kupfervitriol

zum Kälten der Saat.

Apotheke Spangenberg.

Unterröcke

eingetroffen.

August Ellrich.